

Deep Sun - Storyteller – Album-/Songbeschreibungen

Albumbeschreibung

Mit ihrem neuen Album «Storyteller» gelingt Deep Sun ein weiterer Meilenstein in ihrer Bandgeschichte: Das Album kommt symphonischer und in sich stimmiger und runder daher denn je zuvor. Auf dem neuen Silberling sehen sich Deep Sun als die Geschichtenerzähler, als Unterhalter für die Zuhörer und diese kommen voll auf ihre Kosten. Das Album beinhaltet eine Vielzahl an Geschichten von überall her, aus den dunkelsten Ecken der Welt und von den leuchtenden Sternen herab, Geschichten aus dem Universum, Geschichten aus den Wäldern und von den Seen, Geschichten aus dem Leben und solche, die nie hätten erzählt werden dürfen.

Die Weiterentwicklung ist ein weiteres Mal deutlich zu hören und nicht zuletzt mit dem Neuzugang an der Gitarre in der Person von Erik Dummermuth begibt sich die Band auf das next higher Level. Die Sounds von Keyboarder Thomas Hiebaum klingen noch einmal runder, voller und epischer. Vocalistin Debora Lavagnolo überzeugt einmal mehr mit ihrer warmen, eindrücklichen Stimme. Mit Leichtigkeit und offenem Sound zieht sie den Zuhörer in ihren Bann und erzählt von den Geschichten der Welt.

Storyteller

Der Opener des Albums und sogleich richtungsweisend, für die Epik, Dramatik und Power, die auf dem Album noch folgen wird. Der Song nimmt den Zuhörer mit auf eine klangvolle Reise voller Abenteuer und erinnert an das Kind in uns, dass noch immer nach Fantasie und Geschichten sehnt. Ein Song, mit einer packenden Hookline im Refrain, die zum Mitsingen animiert. Deep Sun zeigt hier gleich zu Beginn, wie sie sich als Musiker entwickelt haben und mehr denn je auf ihrem symphonischen und powervollen Weg gehen.

Tales, That Should Have Never Been Told

Ein düsterer, atmosphärischer Song, der von den ungesagten Wahrheiten und verborgenen Abgründen des Lebens erzählt. Die Lyrics entführen in eine Welt der verbotenen Geheimnisse und verzweifelten Schreie, die niemals Gehör finden. Der Refrain beschreibt das zerrissene Schweigen, das über den Geschichten des Lebens liegt und jene Wahrheiten verdeckt, die im Verborgenen bleiben sollen. Die Bridge bringt die Finsternis menschlichen Emotionen intensiv zur Geltung begleitet durch das atmosphärische Klavierspiel, das sich im Gesamtspiel aller immer mehr in eine düstere Epik aufbaut. Ein intensiver Song über die Schattenseiten der Menschheit, geprägt von klanglicher Dramatik und lyrischer Tiefe. Und aus musikalischer Sicht gesehen, der symphonic Metalsong schlechthin.

United Force

Deep Sun blickt auf eine langjährige gemeinsame Geschichte mit Höhen und Tiefen zurück. United Force ist ein starker Song über Zusammenhalt, no matter what! Mitreissende Lyrics feiern die unzerbrechliche Bindung der fünf, die sich in Melodien und Leidenschaft vereinen und gemeinsam in den „symphonischen Himmel“ aufsteigen. Der Refrain drückt aus, wie Musik und Freundschaft durch alle Phasen des Lebens tragen und die Hoffnung auf die besten Zeiten, die noch kommen werden, lebendig halten. Ein inspirierender Track über Loyalität, Stärke und die ewige Magie, die entsteht, wenn Menschen ihre Leidenschaft und Träume im Einklang teilen.

Gesanglich wird Debora Lavagnolo von keinem geringeren als Michele Guaitoli von Visions of Atlantis unterstützt. Gemeinsam besingen sie die Hymne über Freundschaft, Zusammenhalt und die Kraft der Musik.

Worlds Collide

Ein poetisches Epos mit grosser Symphonie über die innere Aufruhr und die erlösende Kraft der Veränderung. Worlds Collide ist ein Gemeinschaftswerk von Angelo Salerno, Thomas Hiebaum und Debora Lavagnolo. Die drei Songschreiber haben den Song mit ihrer Kreativität zum Leben erweckt und miteinander entstehen lassen. Der Song handelt über die innere Zerrissenheit und Lethargie, vom inneren Kampf im Leben, bei dem man sich von aussen selbst betrachtet, wie alles an einem vorbeizieht und man aufstehen und weitermachen möchte: ein goldener Käfig, in dem die Zeit stillsteht und das eigene Feuer langsam verglüht. Der Refrain entfaltet eine kraftvolle Metamorphose – Welten prallen aufeinander, Mauern brechen ein, und inmitten von Chaos entsteht etwas Neues. Ein eindringlicher, intensiver Song, der den Hörer in die Tiefen des Kampfes und den Triumph der Wiedergeburt eintauchen lässt.

Ballad Of Tragedy

Die standesgemässe Ballade des Albums aus der Feder von Bassist Angelo Salerno. Wie von ihm gewohnt, ist es ein Song voller Verzierung und Rhythmuswechsel, was den Song in einem märchenhaften Licht erscheinen lässt. Passend dazu, erzählt Vocalistin Debora Lavagnolo mit Lyrics und Ausdruck in der Stimme die tragische Liebesgeschichte eines Mannes aus armen Verhältnissen, der seine erste grosse Liebe an den Teufel verkaufte, nur um der Armut endlich entfliehen zu können. Als er eines Tages auf die grosse Liebe trifft, holt der Teufel sie zu sich. Durch die Hilfe von Gevatter Tod findet der arme Mann den Weg zum Teufel, um sich seine Liebe zurückzuholen, was ihm nach dem Lösen eines Rätsels auch gelang. Doch auf der Flucht wird den beiden bewusst, nur durch den Tod selbst, werden sie den Klauen des Teufels entkommen können. An Tragik sodann kaum zu überbieten und ein Genuss für Ohr und Geist.

Fierce

Eine Hommage an die Frauen: Fierce widerspiegelt die unumstössliche Stärke der Frauen, ihr Empowerment, ihre Aufopferungsgabe, ihre weibliche wie auch ihre männliche Seite. Die Frau als Mutter, Tochter, Freundin, Partnerin, Führung, Spiritualität, Grösse, Leidenschaft.

Fierce feiert die Stärke und Anmut der Frau mit einer energiegeladenen Hymne, die zugleich kraftvoll und inspirierend wirkt. Die Lyrics beschreiben die Frau als unaufhaltsame Kraft: mutig, leidenschaftlich und voller Würde. Sie ist eine Göttin, eine Heldin und eine Königin – eine Figur, die selbst in den schwierigsten Momenten aufsteht und das Feuer ihres Herzens lodern lässt. Der Refrain verkörpert ihren unbezwingbaren Willen und ihre tiefe Hingabe, während die Bridge ihre leuchtende Stärke und unerschütterliche Liebe in einer oft düsteren Welt beschreibt. Ein kraftvoller Song, der das weibliche Wesen als Symbol von Mut und Widerstandskraft feiert.

The Window

Ein Song über innere Klarheit, Ruhe und sich fallen und treiben lassen. Ein symbolischer Weg zur Selbstfindung. Der Song beginnt mit harten Gitarrenriffs und hohem Tempo, geht dann aber über in eine angenehme und warme Stimmung, die vor allem im Chorus ergreifend aufgeht.

Flight Of The Phoenix (2025)

Ein altbekannter Song in einem neuen Klangkleid. Wie Phoenix selber steigt auch der Song neu auf und schüttelt den 12 Jahre alten Staub ab. Neue Sounds von Keyboarder Thomas Hiebaum, neues Songarrangement, neue Lyrics, neue Interpretation basierend auf dem bekannten und an jedem Konzert gefeierten Grundgerüst. Jetzt ist auch der Phoenix in der Epik angekommen. Fans dieses Songs werden das Neuarrangement lieben.

Wasteland

Der wohl coolste Song auf dem Album. Eine grossartige Mischung aus Dirty Douzen und Wild wild West, eingeleitet mit einem erdigen Basslauf. Beim Anhören des Songs hat man direkt das wüste Ödland und den zerrissenen Protagonisten vor seinem inneren Auge. Der Song besingt die Geschichte einer verlorenen Seele, die durch verlassene Wüsten und öde Landschaften streift, auf der Suche nach Anerkennung und Vergeltung. Mit einer Mischung aus rauer Stärke und verletzlicher Sehnsucht verkörpert der Protagonist einen ausgestoßenen Helden, dessen Herz aus Gold von niemandem gesehen wird. Keyboarder Thomas glänzt in der Mitte des Songs mit einem genialen Honkey-Tonk-Solo.

The Last Stand

Mit einem Feuerwerk wird das Album beendet. Eine epische Hymne über den Untergang einer Welt, die von Zwietracht und Verrat zerrissen wurde. Der Song führt den Hörer in eine ferne, magische Zeit, in der Kreaturen des Lichts ihre Einheit verlieren und das Chaos über die Ländereien. Mit dramatischer Intensität erzählt der Song von der Entstehung eines Weltverbrechens, das durch Neid und Gier entfacht wurde.

Der Refrain erfasst den finalen Kampf in lebhaften Bildern: ein Marsch durch Feuer und Verderben, ein unausweichlicher Opfergang bis zum letzten Atemzug. Musikalisch trifft hier königliche Epik auf metallische Sounds, die einen postapokalyptischen Touch erzeugen. Ein abschliessender Leckerbissen ist zweifelsohne das epische Gitarrensolo von Erik Dummermuth gefolgt von Keyboarder Tom Hiebaum's melancholischen abschliessenden Klängen.